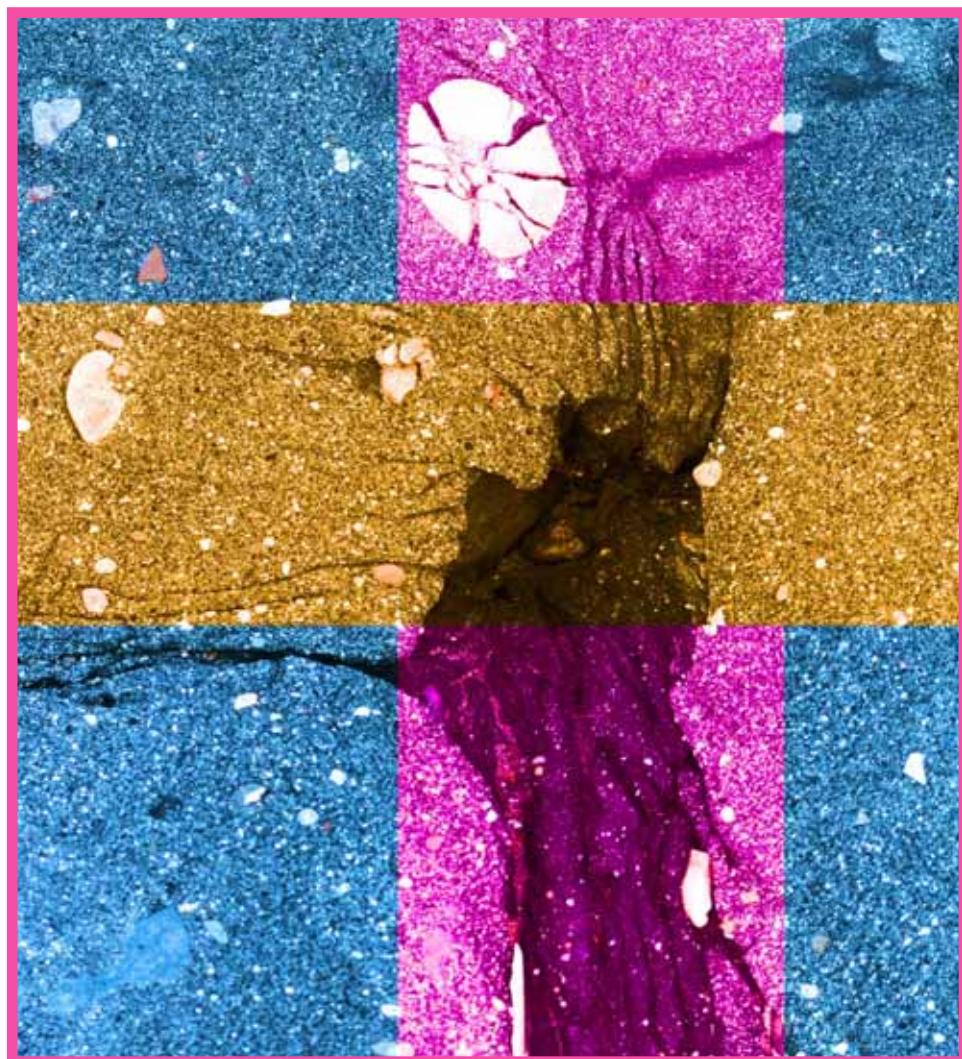




Liebfrauen**brief**

www.liebfrauen.net

25. Januar 2008, Nr. 704



IMPULS

„ und selbst in der Nacht
kommt sein Geist nicht zur Ruhe 3

BERICHTE

Predigtreihe zur
österlichen Bußzeit 6

Mit Zorn und Zärtlichkeit... 7

Gott Gott sein Lassen 8

Sternsinger sammeln
für Kinder in Not 9

FASZINATION ORGEL 10

SEELSORGE 12

INFORMATIONEN &
VERANSTALTUNGEN 13

KALENDER 17

Titelbild: Pfarrbriefservice.de



Liebe Mitchristen,

einmal kamen drei Zauberer in eine Stadt und erfreuten die Kinder mit lustigen Zauberstücken. Zum Abschied hatten die Kinder einen Wunsch frei, der sich prompt erfüllen sollte.

Die Kinder wünschten sich alles, was ihre kleinen Herzen begehrten. Bald türmten sich kleine und große Dinge um sie auf. Aber ungefähr nach einem Jahr spürten sie, dass ihnen die Freude verloren ging. Sie entschlossen sich, Boten hinter den Zauberern herzuschicken, um ihnen auszurichten: Nehmt dieses Glück wieder zurück, denn wir können uns nicht mehr freuen. Aber nirgends wurden die drei gefunden.

Die Kinder überlegten lange und wünschten sich dann die „Wünsche-Erfüllung“ fort. Jetzt wurde ihr Leben wieder spannend und heiter. Und sie freuten sich wieder wie vor Jahr und Tag.

Weniger ist oft mehr. Ich wünsche Ihnen in der kommenden Fastenzeit Mut dazu!



www.liebfrauen.net

IMPRESSUM

Herausgeber Katholisches Pfarramt Liebfrauen, Ffm
Telefon 069-297296-0 Fax 069-297296-20
eMail redaktion.lb@liebfrauen.net

Redaktionsanschrift Redaktion Liebfrauenbrief,
Schärfengäßchen 3, D-60311 Frankfurt am Main

Redaktion

Cornelia Schlander, Johannes Storcks (verantw.),
P. Romuald Hülsken, Maria Becker (Korr.)

Layout & Satz

Cornelia Schlander, Ingrid Schieferstein

Druck Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen

Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Artikel können redaktionell überarbeitet werden.

Nächste Ausgabe Freitag, 14. März 2008

Redaktionsschluss Dienstag, 26. Februar 2008

Sie können das Leben und die vielen Tätigkeiten an Liebfrauen durch eine Spende unterstützen:

Konto 140 008 761,

Nassauische Sparkasse Frankfurt, BLZ 510 500 15.

Für jede Spende stellen wir Ihnen auf Anfrage eine steuerlich absetzbare Spendenquittung aus.

„... und selbst in der Nacht kommt sein Geist nicht zur Ruhe“

Die Fastenzeit kennt viele Formen der Askese und Buße

Die feiertägliche Ruhe von Weihnachten, so wir sie überhaupt haben genießen können, ist längst vergessen. Schule, Studium und Arbeitsleben haben uns wieder fest im Griff. Wer kennt es nicht, das abendliche Gefühl, der ganze Tag habe wieder einmal nur aus Hektik und Betriebsamkeit bestanden. Wir sind mit Arbeit, Haushalt, Familie, aber selbst mit unserer Freizeit so verplant, dass wir keine Zeit finden durchzuatmen, die Mühen und Sorgen des Alltags hinter uns zu lassen.

Und mit jedem Jahr, das wir älter werden, meinen wir, die Zeit vergehe immer schneller, sie rinne uns geradezu aus den Fingern. „Multitasking“ ist das Zauberwort unserer Tage: Mehrere Dinge gleichzeitig tun: E-Mails lesen und beantworten und gleichzeitig mit einem Geschäftskunden telefonieren; fernsehen und die Zeitung lesen; Nachrichten schauen und nebenbei essen. Und im Urlaub, wenn wir doch eigentlich endlich einmal ausspannen wollen, endlich einmal alles anders machen wollen, rasen wir von Stadt zu Stadt, von Sehenswürdigkeit zu Sehenswürdigkeit, rasch noch ein Foto und weiter geht's.

Ein Leben im Schnelldurchgang - doch statt Zeit zu gewinnen, entsteht Zeitdruck. Wir fühlen uns zunehmend gestresst und überfordert, brennen förmlich aus. So ganz neu ist das Problem übrigens nicht. Men-

schen haben schon immer versucht, die Zeit zu überlisten. Das Buch Kohelet, entstanden um die Mitte des dritten Jahrhunderts vor Christus, beschreibt einen solchen Menschentypus recht genau; das könnte ähnlich auch in einem der heute so beliebten Psychologie-Ratgeber stehen: „Alle Tage besteht sein Geschäft nur aus Sorge und Ärger, und selbst in der Nacht kommt sein Geist nicht zur Ruhe.“ (Koh 2,23)

Der Sport kennt schon lange den Begriff der „Auszeit“: Mannschaften nutzen die Unterbrechung des Spiels, um ihre Spieltaktik an neue Gegebenheiten, etwa Verletzung eines Mitspielers, anzupassen. Oft ist es auch einfach eine Möglichkeit, in einem anstrengenden Spiel kurz durchzuatmen, neue Kraft zu finden und sich neu zu motivieren. In beruflichen Auszeiten, u.a. auch Sabbatjahr genannt, nehmen Beschäftigte Abstand von ihrer gewohnten Tätigkeit, um neue Perspektiven zu gewinnen.

Für die meisten Menschen hat der Urlaub die Bedeutung einer „Auszeit“: das normale, geschäftige Leben unterbrechen; sich Zeit für Dinge nehmen, zu denen wir sonst nicht kommen; Belastendes hinter sich lassen; Neues entdecken, Bekanntes neu wahrnehmen.

Aber eigentlich müssen wir gar nicht bis zur Urlaubszeit warten - die bevorstehende Fastenzeit wäre doch eine gute Gelegen-

heit, Neues zu entdecken und Bekanntes neu wahrzunehmen. Traditionellerweise verstand man als Fasten den Verzicht auf Fleisch (das Wort Karneval wird oft so aus dem Lateinischen gedeutet: carne vale, Fleisch,ade!). Aber die katholische Kirche schlägt für die österliche Bußzeit zahlreiche Formen der Askese und Buße vor.

Viele Gläubige essen in der Zeit keine Süßigkeiten und entsagen Genussmitteln wie Kaffee, Alkohol oder Zigaretten. Andere schränken ihre Gewohnheiten wie Fernsehen, Computerspiele oder Internetsurfen ein, wiederum andere verzichten auf Kneipen- und Diskothekenbesuche.



Wie wäre es also einmal mit dem Verzicht auf „Multitasking“? Bewusst essen, bewusst telefonieren, bewusst am Computer arbeiten, bewusst sich seinem Gesprächspartner widmen - und nicht alles auf einmal erledigen wollen. Die bewusste Einschränkung bewirkt vor allem eine Schulung des eigenen Verhaltens und Denkens - das intensivere Gebet, der häufigere Besuch von Gottesdiensten und Andachten (bei denen dann auch einmal das Handy ausgeschaltet bleibt) können uns bei diesem Vorhaben unterstützen.

Die vierzigstägige Fastenzeit als eine Zeit der Vorbereitung hat eine lange biblische Tradition. Die Zahl 40 ist eine Symbolzahl und bezeichnet eine Phase, in der sich Menschen auf ein besonderes Ereignis, auf eine Begegnung mit Gott vor-

bereiten: 40 Tage und Nächte regnete es während der Sintflut (Gen 7,12); 40 Tage und Nächte bleibt Moses auf dem Berg Sinai, bis Gott ihm die Gebote verkündet (Ex 24,18); 40 Jahre wandern die Israeliten durch die Wüste (Ex 16,35); 40 Tage und Nächte zieht der Prophet Elija zum Berg Horeb, wo Gott zu ihm spricht (1 Kön 18,8); 40 Tage und Nächte fastet Jesus in der Wüste (Mt 4,2; Lk, 4,1), und 40 Tage nach der Auferstehung an Ostern feiert die Kirche Christi Himmelfahrt.

In der katholischen Liturgie ist die Fastenzeit eine österliche Bußzeit, die ganz der Vorbereitung auf das Osterfest dient. Deshalb bereiten sich die Katechumenen in dieser Zeit auf ihre Aufnahme in die Kirche während der Osternacht-Liturgie vor, die bereits Getauften hingegen durch ihr Fastenopfer auf die Erneuerung des Taufversprechens und die Osterkommunion.

Im christlichen Festkalender geht die österliche Fastenzeit (Quadragesima) dem Osterfest voran; sie reicht vom Aschermittwoch (in diesem Jahr am 6. Februar) und endet in der Osternacht. Sie umfasst 40 Tage, wobei die Sonntage nicht mitgezählt werden. In der Liturgie der Fastenzeit wird immer, auch an Sonntagen und Hochfesten, auf das Halleluja und das Gloria verzichtet. Ebenso werden Einsatz der Orgel und Blumenschmuck deutlich reduziert, manchernorts entfällt es ganz.

Vom 5. Sonntag der Fastenzeit an bzw. von Palmsonntag an werden die Kreuze durch violette Tücher verhüllt. Schließlich werden von Gründonnerstag bis zum Gloria der Osternacht-Liturgie keine Glocken geläutet.

Das Konzil von Nicäa setzte das Datum für Ostern im Jahr 325 auf den ersten Sonntag nach dem Frühlingsvollmond fest. Ostern ist daher ein beweglicher Feiertag, der zwischen dem 22. März und dem 25. April liegen kann. In diesem Jahr, das zudem ein Schaltjahr ist, liegt der Ostersonntag auf dem 23. März.

Mit den folgenden Gedanken wünsche ich Ihnen allen eine gute Fasten- und Auszeit:

Brachzeit

Liege brach - mein Leben
 mein Denken und Tun
 - kommt zur Ruhe
 Gedanken und Gefühle
 - nehmt euch eine Auszeit
 eine lange Weile

Schlag ruhig - mein Herz
 entflieh der Hektik des Alltags
 und schlage den Takt
 meines Lebens

Liege brach - mein Leben
 - verweile beim Augenblick
 und verharre in der Bewegung
 im Bewusstsein,
 dass diese Brachzeit
 dich weiterbringt

(aus: Ampelzeiten. Unterbrechungen im Alltag. Texte von Frank Greubel. Reihe: KLB konkret, Würzburg)

Johannes Storks

Frohe Buße:

Verlockende Schritte in die Freiheit

Predigtreihe in Liebfrauen zur österlichen Bußzeit 2008
im Blick auf das jeweilige Tagesevangelium

1. Fastensonntag, 10. Februar 2008

Hirtenwort des neuen Bischofs zur österlichen Bußzeit

2. Fastensonntag, 17. Februar 2008

Verklärung (Mt 17,1-9)

P. Ekehard

Klar-Stellung

3. Fastensonntag, 24. Februar 2008

Samaritische Frau (Joh 4,5-42 KF)

P. Ralf

(An der) Quelle des Lebens

4. Fastensonntag, 2. März 2008

Blindgeboren (Joh 9,1-41 KF)

P. Romuald

Blick für das Wesentliche

5. Fastensonntag, 9. März 2008

Lazarus (Joh 11,1-45 KF)

P. Wolfgang

Hoffnung über den Tod hinaus

Palmsontag, 16. März 2008

Passion nach Matthäus (26,14-27.66) **(Hingabe - aus Liebe)**

Gründonnerstag, 20. März 2008

Fußwaschung (Joh 13,1-15)

P. Romuald

Nicht zu glauben

Karfreitag, 21. März 2008

Passion nach Johannes (18,1-19,42)

P. Christophorus

Aufschrei des Herzens

Osternacht, 22. März 2008

Kunde von der Auferstehung (Mt 28,1-10) **Aufstand des Lebens**

P. Romuald

Ostersonntag, 23. März 2008

Lauf zum Grab (Joh 20,1-9)

P. Christophorus, P. Ekehard

Weg-Erfahrung der Sehnsucht

Mit Zorn und Zärtlichkeit an der Seite der Armen: Entdecke die Liebe

Leitwort der Misereor-Fastenaktion 2008

Zum fünfzigsten Jahr seiner Gründung bekräftigt das katholische Hilfswerk Misereor seinen Auftrag durch das Leitwort „Mit Zorn und Zärtlichkeit an der Seite der Armen: Entdecke die Liebe“.

Wie der biblische Gott den Kleinen, Armen und Fremden in engster Verbundenheit beisteht und sich empört über Verhältnisse, die sie in Unterdrückung und Ausbeutung gefangen halten, so richtet auch Misereor sein Handeln nach der biblischen Option für die Armen aus. Dabei hat die eigene Geschichte des Hilfswerkes das Erfolgs-„Geheimnis“ dieser Option entdecken lassen: Es liegt darin verborgen, mit den Armen gemeinsam und ausgehend von ihren Bedürfnissen für Verbesserungen ihrer Lebenslage zu kämpfen. Allein die Armen können ihre Armut überwinden. Wo dies dauerhaft gelungen ist, haben sie den entscheidenden Schritt vollzogen und selbstbewusste Gemeinschaften gebildet, die mutig und beharrlich ihre Ziele verfolgen.

„Unsere Partner haben uns an ihrer Entwicklung beteiligt, nicht umgekehrt. Die meisten gaben sich nicht mit sozialen und wirtschaftlichen Erfolgen zufrieden, sondern strebten dank der von Misereor breit geförderten Bewusstseinsbildung auch politische Verbesserungen an“, schreibt Misereor auf seiner Homepage. Das Hilfswerk bittet im Rahmen der Fastenaktion 2008 darum, die Entwicklungsarbeit von

Misereor auch künftig zu unterstützen. „Zum einen wollen wir ‚zärtlich‘ die bewährte enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Partnern vor Ort fortsetzen und weiterentwickeln. Zum anderen erscheint es uns wichtiger denn je, in unserer eigenen Gesellschaft Strukturen des Unrechts ‚zornig‘ anzuprangern. Nehmen wir die Fastenzeit zum Anlass, uns immer wieder neu mit Zorn und Zärtlichkeit an die Seite der Armen zu stellen“, schreibt Misereor.

Fastenzeit 2008

Mit Zorn und Zärtlichkeit an der Seite der Armen

Entdecke die Liebe

Ihr Fastenopfer am 8./9. März 2008

50 MISEREOR
EINER HILFswerk

Gott Gott sein lassen

Exerzitien im Alltag mit Texten des Mystikers Johannes vom Kreuz

Auch in diesem Jahr bietet der Mystikkreis von Liebfrauen in der österlichen Bußzeit wieder Exerzitien im Alltag an. Hierzu werden Texte von Johannes vom Kreuz (s. Abb.), dem großen spanischen Mystiker, ausgewählt. Sein Thema ist vor allem die Umwandlung des Menschen in Gott hinein. Dabei kommt es nicht auf menschliche Anstrengung und Leistung an, sondern nur auf das Wirken Gottes, dem die Menschen aber immer wieder Hindernisse entgegensetzen. Wenn wir Gott Gott sein lassen, geschieht die Verwandlung wie von selbst.

Ein großes Hindernis für diese Verwandlung ist die weit verbreitete falsche Vorstellung, nach der es eine Konkurrenz zwischen Gott und Mensch gibt. Nach der christlichen Botschaft aber schenkt Gott dem Menschen Teil an sich selbst.

Im Glauben an diese Offenbarung, die durch die Menschwerdung des Gottessohnes geschieht, bestärkt Johannes vom Kreuz die Gläubigen mit seinen theologischen und romantischen Texten, die dem Leser das liebevolle Wirken Gottes nahe bringen wollen: „Wenn du dich auf den Weg machst, um Gott zu suchen, wirst du bald merken, dass er schon viel länger auf dem Weg ist, um dich zu suchen!“

Die Teilnehmer an den „Exerzitien im Alltag“ treffen sich an vier Abenden, jeweils donnerstags im Februar (7., 14., 21., 28.) von 19.15 Uhr bis 21 Uhr im Gemeindefsaal. Zum Abschluss der Exerzitien ist ein

Pilgerweg mit Schweigewochenende in Nothgottes vom 1. bis 2. März vorgesehen. Für die Abende ist keine Anmeldung erforderlich; für Nothgottes sollte man sich an der Klosterpforte anmelden.

Hildegard Döring



Sternsinger sammeln für Kinder in Not

Nachdem im vergangenen Jahr in Liebfrauen keine Sternsinger losgezogen waren, kamen in diesem Jahr wieder genug Kinder zusammen, um an der bundesweiten Sternsinger-Aktion teilzunehmen. Und dieses Mal gab es auch ein Jubiläum zu feiern: Denn 2008 findet das aus alten Traditionen entstandene und vom Kindermissionswerk sowie dem Bund der Deutschen katho-



lischen Jugend organisierte Dreikönigssingen zum 50. Mal statt. Deshalb war es auch keiner bestimmten Region gewidmet wie in all den Vorjahren, sondern es stand unter dem Motto „Sternsinger für die eine Welt“.

Nach einigen Vortreffen, bei denen die Sternsinger ihre Lieder probten und die Rollen verteilten, ging es am Freitag vor dem Dreikönigstag los: Um 10 Uhr trafen sie sich in Liebfrauen, zogen ihre Gewänder an und starteten dann mit sieben Kindern und Jugendlichen - also gerade groß genug für eine Gruppe - sowie mit Pater Romuald.

Die Runde führte durch die zahlreichen Geschäfte und kleineren Läden der Tön-
gesgasse. Dort sangen die Sternsinger von

Liebfrauen ihre Lieder, diesmal sogar von Flöten begleitet, sagten ihre Sprüche auf und ließen die Sammelbüchsen herumgehen. Zum Schluss schrieben die jungen Leute den Segen an die Türen: 20+C+M+B+08 - Christus mansionem benedicat, Christus segne dieses Haus.

Die Menschen, die die Sternsinger besuchten, waren großzügig, so dass nach rund vier Stunden ca. 1518,71 Euro zusammengekommen waren. „Es war ein sehr gelungener Tag, der uns allen viel Spaß gemacht hat und mit dem wir hoffentlich ein klein wenig den notleidenden Kindern in unserer Welt helfen können“, lautet das Fazit der Sternsinger. Ihr Beitrag soll unter anderem für die Kinder in Papua Neuguinea bestimmt sein.

Irina Wagner

Faszination Orgel

Die Ursprünge des Instruments: Vom Schilfrohr zur Hofzeremonie

In diesem Jahr wird eine neue Orgel in der Liebfrauenkirche zu sehen und vor allem zu hören sein. Schon im Februar werden die ersten Teile auf der Empore montiert. Im Sommer erfolgt dann die Einweihung des neuen Instrumentes. Aus diesem Anlass wird die Reihe der thematischen Jahresartikel des Liebfrauenbriefes sich dem Thema „Faszination Orgel“ widmen und möchte somit zu einer Entdeckungsreise in die Welt von tausenden Pfeifen, klangvollen Registern, Orgelvirtuosen und in die Geschichte des Orgelspiels einladen.

Doch wo sind die Ursprünge der Orgel zu finden? Wie kamen die Menschen auf die Idee, Pfeifen aneinander zu reihen? Wo wurden die ersten Orgeln gespielt? Ab wann wird damit im christlichen Gottesdienst musiziert? Und: Spielte die Hl. Cäcilia, die Schutzpatronin der Kirchenmusik, auch schon Orgel?

Die Geschichte der Orgel reicht zurück bis in die Sagenwelt der griechischen Antike. Demnach wollte der Hirtengott Pan eine Nymphe (Syrinx) zur Frau nehmen. Als diese ihn ablehnte, flüchtete sie vor dem Gott und wurde in ein Schilfrohr verzauert. Aus Kummer schnitt sich Pan einige Rohre ab, machte daraus eine Flöte und spielte eine wunderbare, melancholische Melodie. Die nach ihm benannte Panflöte wird noch heute in vielen Kulturen gespielt und taucht sogar als Papagenopfeife in Mozarts Zauberflöte auf. Irgendwann war es gelungen, die Hirten-



pfeife des Gottes Pan mit dem Mechanismus einer Tastatur zu verbinden, wobei die Luft aus einem Balg in die Pfeifen geleitet wurde. Das erste orgelartige Instrument wurde um 246 v. Chr. von Ktesibios, einem Ingenieur in Alexandrien, konstruiert. Der Name des Instrumentes war „Hydraulis“ (Wasserorgel - von altgriechisch hydor, Wasser, und aulos, Rohr), da mit Hilfe von Wasser ein gleichmäßiger Winddruck erzeugt wurde und Metallröhren aus Bronze die Spielpfeifen bildeten.

Die Römer übernahmen die Orgel von den Griechen als rein profanes Instrument und untermalten damit u. a. ihre blutrünstigen Darbietungen in ihren Arenen (u. a. auch die Tötungen von Christen) mit Orgelmusik. Doch wie sollte ein solches Instrument Einzug in den Gottesdienst finden?

Nach dem Niedergang des weströmischen Reiches lebte der Gebrauch der Orgel in Ostrom, in Byzanz, fort. Orgelspiel wurde dort zu einem festen Bestandteil des Hofzeremoniells: Während der Kaiser sprach, ertönte dazu die Orgel. Ihr Klingen wurde als Vereinigung der Stimmen des Kosmos, als Realisierung der Sphärenharmonie begriffen. Demzufolge brachte das Orgelspiel während des Kaiserkults zum Ausdruck: Wenn der Kaiser Gott spricht, dann klingt zugleich der Kosmos.

Diese byzantinische Anschauung übertrug man in Rom auf die universale Herrschaft Christi bzw. auf die seines Stellvertreters: Was dem Kaiser recht war, konnte dem Papst billig sein. So wurde die Orgel in die Papstliturgie übernommen, und von daher verbreitete sie sich im frühen Mittelalter in weiteren Bischofskirchen und Abteien. In den karolingischen Chroniken wird berichtet, dass in den Jahren 757 und 811 jeweils eine Gesandtschaft vom byzantinischen Kaiserhof an den fränkischen Hof



kam und für Pippin den Jüngeren bzw. für dessen Sohn und Nachfolger Karl den Großen eine Orgel mitbrachte.

Im Laufe des 9. Jahrhunderts begannen die ersten (Bischofs-)Kirchen in Westeuropa, sich Orgeln anzuschaffen, Klosterkirchen wohl erst ab dem 11. Jahrhundert. Die Kirchenorgel war zunächst ein Statussymbol, erst mit der Gotik entwickelte sie sich allmählich zum Hauptinstrument der christlichen Liturgie. Doch begleitete sie nicht den Gesang, sondern die Choral-Sänger wechselten sich mit der Orgel ab. In den Ostkirchen fand sie keinen Eingang in die Liturgie.

In der christlichen Heiligenverehrung wurde der Hl. Cäcilia, einer Märtyrerin, die im 3. Jahrhundert nach Christus in Rom gelebt haben soll, das Amt der Patronin von Kirchemusik und Orgelspiel zugeeignet. Der Legende nach habe sie viele Menschen zum christlichen Glauben bekehrt, bis sie in ein kochendes Bad gesetzt wurde, das ihr allerdings nichts anhaben konnte. Als der Henker daraufhin versuchte, sie zu enthaupten, gelang es ihm nicht, der „halsstarrigen“ Heiligen den Kopf abzutrennen. Sie lebte noch drei Tage lang und verteilte ihre Reichtümer unter den Armen. Die Verbindung zur Kirchenmusik geht jedoch auf einen Übersetzungsfehler im Mittelalter zurück, wonach sie bei ihrer eigenen Hochzeit selbst die Orgel gespielt haben soll. Auch wenn sie nie Orgel gespielt hat, sondern nur von einem Gesang die Rede war, so verdanken wir der Legende, dass in vielen Kirchen schöne Bildnisse von ihr als Orgel spielende Frau zu finden sind.

Peter Reulein

Gespräch im Turmzimmer

Wir sind für Sie da bei Lebensfragen, Glaubensfragen und Kirchenfragen



Anteil zu nehmen an der Freude und Hoffnung, Angst und Trauer der Menschen, ist ein wichtiges Anliegen der Seelsorge.

Ein Gespräch kann in vielen Situationen des Lebens helfen, Lebensfragen zu klären, Glaubenskrisen zu begleiten und die Beziehung zu Gott neu zu ordnen.

Verschiedene Gesprächspartner – Frauen, Männer, Priester und Ordenschristen – laden Sie zu einem persönlichen Gespräch in das Turmzimmer ein.

2007/2008

	16.00 Uhr	17.00 Uhr	18.00 Uhr	19.00 Uhr
	JANUAR			
Di 15.	Frau Toussaint	Frau Toussaint	Pfr. Neuhaus	Pfr. Neuhaus
Mi 16.	Herr Menne	Herr Menne	Herr Leistner	Herr Leistner
Do 17.	Pfr. Gruber	Pfr. Gruber	Frau Noll	Frau Noll
Fr 18.	P. Eckehard	P. Eckehard	P. Stephan	P. Stephan
Di 22.	Pfr. Greef	Pfr. Greef	Sr. Christa	Sr. Christa
Mi 23.	P. Ralf	P. Ralf	Herr Leistner	Herr Leistner
Do 24.	Pfr. Gruber	Pfr. Gruber	P. Wolfgang	P. Wolfgang
Fr 25.	Sr. Luciosa	Sr. Luciosa	Br. Bernhard	Br. Bernhard
Di 29.	Frau Toussaint	Frau Toussaint	Herr Storks	Herr Storks
Mi 30.	Herr Menne	Herr Menne	Frau Noll	Frau Noll
Do 31.	Pfr. Neuhaus	Pfr. Neuhaus	P. Romuald	P. Romuald
	FEBRUAR			
Fr 01.	Hr. Storks	Hr. Storks	P. Stephan	P. Stephan
Di 05.	Herr Menne	Herr Menne	Pfr. Neuhaus	Pfr. Neuhaus
Mi 06.	P. Ralf	P. Ralf	Sr. Christa	Sr. Christa

Weitere Termine finden Sie im Faltblatt in der Kirche

Das Angebot ist kostenlos und offen für alle. Anmeldung bitte an der Klosterpforte oder (auch anonym) per Telefon.

069 - 29 72 96 - 0

Gespräch im Turmzimmer



Gottesdienste am Aschermittwoch

Zusätzliche späte Abendmesse

Die Gottesdienste am Aschermittwoch, 6. Februar, sind wie an den Werktagen, also um 7, 10 und 18 Uhr. Zusätzlich wird um 20.30 Uhr eine späte Abendmesse gefeiert. In allen Gottesdiensten wird das Aschenkreuz gespendet.

Frauentreff

Samstag, 9. Februar

15 Uhr, Stadel

Am Samstag, 9. Februar, ist für die Frauen des Treffs eine Führung bei Lukas Cranach d. Ä. im Museum Stadel organisiert. Die Kinder sind an diesem Nachmittag zu einem Kinobesuch eingeladen; sie werden „Die rote Zora“ sehen. Anschließend treffen sich alle in Liebfrauen und beenden den Nachmittag gemeinsam.

Dienstagsabends Im City-Kloster

12. Februar und 26. Februar

19.30 Uhr, Gemeindesaal

Das Bildungswerk von Liebfrauen lädt am Dienstag, 12. Februar, um 19.30 Uhr, wieder zu einem Vortrag ein. P. Eckehard Krahl spricht im Gemeindesaal zum Thema „Fastenzeit oder österliche Bußzeit. Vom befreienden Wandel eines Wortes“. Er schreibt dazu: „Seit der Liturgieform heißt die Zeit vor dem Osterfest ‘Österliche Bußzeit’. Fastenzeit klingt uns vertrauter. Kann es nicht so bleiben? oder erschließt uns das neue Wort ein neues

Verständnis, einen neuen Zugang zum Osterfest? Wer Freude hat, darüber ein wenig nachzudenken, ist herzlich eingeladen.“

„Welche Chance hat die Religion in unserer Gesellschaft?“ Über diese Frage referiert Prof. Dr. Stefan Knobloch OFMCap aus Mainz am Dienstag, 26. Februar, im Gemeindesaal. Beginn ist wie immer um 19.30 Uhr.

Impuls zur Fastenzeit

Samstag, 16. Februar, 13-17 Uhr,

Gemeindesaal

Schwester Heriburg Laarmann lädt am Samstag, 16. Februar, von 13 bis 17 Uhr zu einem Impuls zur Fastenzeit mit dem Thema „Quellen des Lebens entdecken“ ein. Ort der Veranstaltung ist der Gemeindesaal von Liebfrauen.

„In der Wüste unserer Welt und Zeit droht unser Leben trocken, öde und kraftlos zu werden. Quellen, die erfrischen, beleben, stärken und heilen könnten, die unseren tiefsten Lebensdurst stillen wollen, sind vielfach verschüttet, versandet, zugedeckt. Es ist darum gut, wenn wir miteinander versuchen, Quellen des Lebens für uns und andere zu entdecken, sie freizulegen, damit sie kraftvoll sprudeln und ringsum blühendes Leben hervorbringen.“

Kreuzwegandachten

In der Fastenzeit sind die Kreuzwegandachten jeweils mittwochs 18.45 Uhr, außer am Aschermittwoch.

Offener Seniorentreff

Mittwoch, 20. Februar, 15 Uhr,
Gemeindesaal

Der offene Seniorentreff kommt zu seinem nächsten Treffen am Mittwoch, 20. Februar, um 15 Uhr im Gemeindesaal zusammen. Nach einem geistlichen Impuls gibt es Gelegenheit zu gemütlichem Beisammensein mit Kaffee und Kuchen. Neue Gäste sind herzlich willkommen!

Tauftermine

Die nächsten Tauftermine sind: 2 und 23. Februar sowie 1. und 15. März jeweils um 14 Uhr. Anmeldung und Absprache eines Termins sind bitte über die Klosterpforte zu vereinbaren. Tel.: 069 / 29 72 96-0, E-Mail: romuald.huelsken@liebfrauen.net

Jesusbilder Das Jesusbild des Papstes

19. Februar und 18. März, 19.30 Uhr,
Gemeindesaal

Die Schrift „Jesus von Nazareth“ aus der Feder Papst Benedikts XVI. hat dieses Jahr aufhorchen lassen. Wer ist dieser Jesus, dieses „fleisch-gewordene Wort Gottes“, für einen solch großen Gelehrten wie Josef Ratzinger? Debatten, Kontroversen, systematische Reflexionen, Annäherungen an Jesus folgten auf breiter Theologenebene. Vieles ist um den Menschen Jesus in Bewegung.

Pater Ralf Feix will in einer Vortragsreihe mit dem Titel „Jesusbilder - Das Jesusbild des Papstes“ dem persönlichen Suchen und Fragen „nach dem Angesicht des

Herrn“ (Psalm 27,8) auf die Spur kommen. (Der Liebfrauenbrief berichtete.) Die weiteren Termine der Vortragsreihe im Gemeindesaal sind: 19. Februar und 18. März, jeweils 19.30 Uhr, im Gemeindesaal.

Aktivtreff 50+

Mittwoch, 27. Februar, 17 Uhr,
Treffpunkt im Innenhof

Nach einem kleinen Winterschlaf macht der Aktivtreff seinem Namen wieder Ehre und begibt sich auf Entdeckungsreise - mit einem Thema zur Fastenzeit: Auch wenn die Gottesdienstbesucher von Liebfrauen es gewohnt sind, auf die in den Himmel aufgenommene Maria zu schauen, die der Hochaltar in die Mitte rückt, und nicht auf das Kreuz - Kreuze gibt es in Liebfrauen viele: golden glänzende und dunkle, wuchtige und zarte, leichte und schwere. Sylvia Lins lädt ein zur Betrachtung der Kreuze in Liebfrauen, von denen für die Teilnehmenden auch Impulse für die Fastenzeit ausgehen mögen.

FG lädt ein

Der Faschingssonntag wirft auch auf die Monatsversammlung der Franziskanischen Gemeinschaft (FG) seine Luftschlangen: Nach der Vesper am Sonntag, 3. Februar, um 14.30 Uhr im Chor der Liebfrauenkirche sind alle Arten von Narren zugelassen zur Faschingsfeier im Gemeindesaal.

Am Donnerstag, 7. Februar, ist alles vorbei. Dann lädt P. Wolfgang um 19.30 Uhr

zu einer franziskanischen Kreuzwegandacht in die Liebfrauenkirche ein.

Das Treffen der „FG am Samstag“ am 23. Februar widmet Franziska Nagel dem Bibelteilen, Beginn ist um 14 Uhr im Gruppenraum. Da am Sonntag, 2. März, das FG-Regionalkapitel in Ehrenbreitstein stattfindet, ist die FG-Monatsversammlung ausnahmsweise auf den zweiten Sonntag des Monats verlegt. Sie beginnt am 9. März um 14.30 Uhr im Chor der Liebfrauenkirche und steht im Zeichen der Fastenzeit. Zu allen Veranstaltungen sind wie immer Mitglieder und Interessierte herzlich eingeladen!

Einführung ins Christsein

Br. Bernhard Philipp bietet auch in diesem Jahr wieder einen Kursus "Einführung ins Christsein" an. Die Termine hierfür sind immer donnerstags von 20.30 bis 22 Uhr, und zwar am 27. März, 3., 10., 17. und 24. April, 8. und 15. Mai sowie am 5. Juni. Hinzu kommt noch ein zu verabredendes Wochenende. Zur Teilnahme ist ein Vorgespräch erforderlich. Infos und Anmeldung nur über Br. Bernhard Philipp, Pfarramt Liebfrauen, Telefon 069 / 29 72 96-0 oder per E-Mail: bernhard.philipp@kapuziner.org

Dank an Diakon Quintus

Fünf Jahre lang war Diakon Ladislaus Quintus ehrenamtlich in Liebfrauen aktiv: Er hielt oft samstags das "Gebet am Mittag" und lud jeweils am ersten Samstag eines Monats zum Bibelteilen ins Turm-

zimmer. Jetzt muss er aus familiären Gründen seinen ehrenamtlichen Einsatz ein wenig drosseln. Der Diakon, der demnächst sein 25-jähriges Weihejubiläum feiert, will nach eigenem Bekunden Liebfrauen treu bleiben. Die Gemeinde Liebfrauen dankt ihm auf diesem Weg recht herzlich für den langjährigen Einsatz.

Die Heilkräfte der Seele entdecken

Fastenwoche nach Hildegard von Bingen

Zu einer Fastenwoche nach Anregungen der heiligen Hildegard von Bingen lädt Liebfrauen vom 10. bis 16. März ein. Unter der Leitung von Hannelore Wenzel und Hildegard Döring-Böckler wird ein Ganzfasten, also ohne feste Nahrung, angeboten.

Nähere Informationen zur Fastenwoche gibt es am Dienstag, 4. März, um 19.15 Uhr im Gemeindesaal von Liebfrauen. Die täglichen Treffen während der Fastenwoche sind immer von 19.15 bis 20.15 Uhr im Gemeindesaal, das Fastenbrechen ist für Sonntag, 16. März, mit der Eucharistiefeier um 11.30 Uhr vorgesehen. Anschließend wird zum gemeinsamen Essen im Gemeindesaal und zur Anbetungsstunde um 15 Uhr eingeladen.

Christlich-Islamischer Dialog

Samstag, 9. Februar, 13 -16 Uhr,
Gemeindesaal

„Galal Ad-Din Rumt - Liebe im Mittelpunkt des Lebens und Dichtens eines Mystikers“ lautet das Thema der nächsten

Werkstattgespräche im Christlich-Islamischen Dialog am Samstag, 9. Februar, von 13 bis 16 Uhr im Gemeindesaal. Rumt ist ein persischer Mystiker und Dichter des 13. Jahrhunderts, der in Konya/Anatolien lebte und lehrte. In seinem Hauptwerk „Matnaust“ geht es um die absolute Gottesliebe und um das Wissen von der alleinigen Macht Gottes, die jedem menschlichem Tun und jedem Gebet vorangeht.

Kirchenführung

Sonntag, 17. Februar, 14 Uhr,
Brunnen am Liebfrauenberg

Sylvia Lins lädt in Zusammenarbeit mit der Kulturothek zu einer Führung durch und rund um die Liebfrauenkirche am Sonntag, 17. Februar, um 14 Uhr ein. Treffpunkt ist am Brunnen auf dem Liebfrauenberg, direkt gegenüber der Kirche.

Pilgerfahrt nach Assisi vom 15. - 23. September 2008

Zur Pilgerfahrt nach Assisi vom 15. bis 23. September dieses Jahres lädt Pater Wolfgang ein. Unter seiner Führung geht die Reise in einem bequemen Bus der Firma Winzenhöler über Padua nach Assisi. Dort wird die Gruppe den Spuren des Hl. Franziskus und der Hl. Klara folgen, um deren Lebensform zu erspüren; ein Tag führt deswegen auch in das Rietital. Über den Brenner-Pass reisen die Pilger zurück nach Frankfurt. Pater Wolfgang schreibt: „Da ich aus Erfahrung weiß, dass meine Angebote dieser Art gerne angenommen werden, sollten Sie sich möglichst bald entscheiden.“ Alles Nähere zur Reise

erfahren Interessierte im Aushang von Liebfrauen, durch Auslagen von Handzetteln oder an der Klosterpforte. „Ich freue mich schon jetzt auf diese Fahrt mit Ihnen und grüße Sie recht freundlich“, schließt Pater Wolfgang seine Einladung.

PGR-Termine

Der Pfarrgemeinderat (PGR) von Liebfrauen kommt in diesem Jahr an den folgenden Terminen zusammen:
18. bis 20. April (Klausur-Wochenende),
15. Mai, 5. August, 16. September und 11. November 2008.

Des weiteren beschloss das Gemeindegremium die folgenden Termine:
Das Mitarbeiterfest findet am Samstag, 26. April, statt. Das Liebfrauenfest wird am 14. und 15. Juni gefeiert. Das Antoniterfest in der Töngesgasse ist für 15. bis 17. August festgelegt.

Dank an Spender

Die großen Kollekten der Weihnachtszeit erbrachten äußerst ansehnliche Beträge:

Adveniat

25. Dezember 2007
9.989,55 Euro

Sternsinger

6. Januar 2008
1.518,71 Euro

Ganz herzlichen Dank allen großzügigen Spenderinnen und Spendern!

Durchgeblättert

*Das ist ein Fasten wie ich es liebe:
Die Fesseln des Unrechts zu lösen,
die Stricke des Jochs zu entfernen,
die Versklavten frei zu lassen,
jedes Joch zu zerbrechen,
an die Hungrigen
dein Brot auszuteilen,
die obdachlosen Armen
ins Haus aufzunehmen.*

Jes.58.6-7

Wenn das nicht genügt, dann gibt es noch das andere Fasten: Fastenkuren, Fastenexerzitien, Fastenkurse und Wellness, Fastenwandern, Heilfasten.

Infos und Prospekte dazu gibt es im Kirchenladen.

**I-Punkt
Katholischer Kirchenladen
Liebfrauenstr. 2**

Freitag, 25. Januar

15 Uhr
Bibelgespräche
Zum Alten Testament
Dr. Kornelia Siedlaczek
Gemeindesaal

Samstag, 26. Januar

12.05 Uhr (Mittagsgebet)
Spurensuche
Liebfrauenkirche und
Gemeinderäume

14 Uhr
FG am Samstag
Gruppenraum

Montag, 28. Januar

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Dienstag, 29. Januar

19.30 Uhr
Vortrag von Dr. Robert
Nandkisor, Eltville
Gemeindesaal

Donnerstag, 31. Januar

19.45 Uhr
BKU-Neujahrsempfang
Kapuzinerkeller

Freitag, 1. Februar

15 Uhr
Bibelgespräche
Zum Alten Testament
Dr. Kornelia Siedlaczek
Gemeindesaal

19.15 - 21 Uhr
Mystikkreis
Gemeindesaal

Sonntag, 3. Februar

10 Uhr

Integrativer
Familienkreis
Gemeindesaal

14.30 Uhr
FG Monatsversammlung
Vesper, anschl. Treffen
im Gemeindesaal

Montag, 4. Februar

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Donnerstag, 7. Februar

19.15 Uhr
Exerzitien im Alltag
Gmeindesaal

Freitag, 8. Februar

15 Uhr
Bibelgespräche
Zum Alten Testament
Dr. Kornelia Siedlaczek
Kapuzinerkeller

19 - 21 Uhr
Kreis Junger Leute
Gemeindesaal

19.30 Uhr
Eine-Welt-Gruppe
Gruppenraum

Samstag, 9. Februar

13 - 16 Uhr
Christl.-islam. Dialog
Werkstattgespräche
Gemeindesaal

15 Uhr
Frauentreff
Museum Städel

Sonntag, 10. Februar

10, 11.30, 17 Uhr
Eine-Welt-Verkauf
Franziskustreff

<p>Montag, 11. Februar</p> <p>17 Uhr Schweigemeditation Turmzimmer</p>	<p>Dienstag, 19. Februar</p> <p>19.30 Uhr Vortrag mit P. Ralf Feix Gemeindesaal</p>	<p>Gemeindesaal</p>	<p>Dr. Kornelia Siedlaczek Gemeindesaal</p>
<p>Dienstag, 12. Februar</p> <p>19.30 Uhr Vortrag mit P. Eckehard Gemeindesaal</p>	<p>Mittwoch, 20. Februar</p> <p>15 Uhr Offener Seniorenkreis Gemeindesaal</p>	<p>Mittwoch, 27. Februar</p> <p>17 Uhr Aktivtreff 50+ Innenhof</p>	<p>19.15 - 21 Uhr Mystikkreis Gemeindesaal</p>
<p>Donnerstag, 14. Februar</p> <p>19.15 Uhr Exerziten im Alltag Gemeindesaal</p>	<p>19 Uhr Freundeskreis des Hl. Franziskus Gruppenraum</p>	<p>Donnerstag, 28. Februar</p> <p>19.15 Uhr Exerziten im Alltag Gemeindesaal</p>	<p>19. 30 Uhr Eine-Welt-Gruppe Gruppenraum</p>
<p>Freitag, 15. Februar</p> <p>15 Uhr Bibelgespräche Zum Alten Testament Dr. Kornelia Siedlaczek Gemeindesaal</p>	<p>Donnerstag, 21. Februar</p> <p>19.15 Uhr Exerziten im Alltag Gemeindesaal</p>	<p>Freitag, 29. Februar</p> <p>15 Uhr Bibelgespräche Zum Alten Testament Dr. Kornelia Siedlaczek Gemeindesaal</p>	<p>Samstag, 8. März</p> <p>12.05 Uhr (Mittagsgebet) Spurensuche Liebfrauenkirche und Gemeinderäume</p>
<p>Samstag, 16. Februar</p> <p>13 - 17 Uhr Impuls zur Fastenzeit Sr. Heriburg Laarmann Gemeindesaal</p>	<p>Freitag, 22. Februar</p> <p>15 Uhr Bibelgespräche Zum Alten Testament Dr. Kornelia Siedlaczek Gemeindesaal</p>	<p>Samstag, 1. März</p> <p>15 Uhr Frauentreff Gemeinderäume</p>	<p>Sonntag, 9. März</p> <p>10, 11.30, 17 Uhr Eine-Welt-Verkauf Franziskustreff</p>
<p>Sonntag, 17. Februar</p> <p>10 Uhr Integrativer Gottesdienst Liebfrauenkirche</p> <p>14 Uhr Kirchenführung mit Sylvia Lins (Treffpunkt Liebfrauenberg)</p>	<p>19 - 21 Uhr Kreis Junger Leute Gemeindesaal</p>	<p>Sonntag, 2. März</p> <p>10 Uhr Integrativer Familienkreis Gemeindesaal</p>	<p>14.30 Uhr FG-Monatsversammlung Vesper, anschl. Treffen im Gemeindesaal</p>
<p>Montag, 18. Februar</p> <p>17 Uhr Schweigemeditation Turmzimmer</p>	<p>Samstag, 23. Februar</p> <p>14 Uhr FG am Samstag Gruppenraum</p>	<p>Montag, 3. März</p> <p>17 Uhr Schweigemeditation Turmzimmer</p>	<p>Montag, 10. März</p> <p>17 Uhr Schweigemeditation Turmzimmer</p>
<p>Dienstag, 26. Februar</p> <p>19.30 Uhr Vortrag mit Prof. P. Stefan Knobloch, Mainz</p>	<p>Montag, 25. Februar</p> <p>17 Uhr Schweigemeditation Turmzimmer</p>	<p>Dienstag, 4. März</p> <p>19.15 Uhr Informationsabend zur Fastenwoche Gemeindesaal</p>	<p>19.15 Uhr Fastenwoche</p>
		<p>Freitag, 7. März</p> <p>15 Uhr Bibelgespräche Zum Alten Testament</p>	<p>Dienstag, 11. März</p> <p>19.15 Uhr Fastenwoche</p>
			<p>Mittwoch, 12. März</p> <p>19.15 Uhr Fastenwoche</p>
			<p>Donnerstag, 13. März</p> <p>19.15 Uhr Fastenwoche</p>

Musik in Liebfrauen

KIRCHENMUSIK

Am 27. Januar. singen die „Cappuccinis“ im Gottesdienst um 20.30 Uhr neue geistliche Lieder.

Der Chor „Vocalis“ unter der Leitung von Robin Doveton singt am Samstag, 7. Februar, um 17 Uhr im Gottesdienst.

Am Sonntag, 10. Februar, singt die Choral-Schola gregorianische Gesänge im Gottesdienst um 10 Uhr.

PROBEN

Vocalensemble
mittwochs im Gemeindesaal,
19.30 bis 21 Uhr

„Capuccinis“
montags im Kapuzinerkeller
19.15 Uhr bis 20.30 Uhr

Choralschola
Donnerstag, 7. Februar,
19.15 Uhr in der Kirche

Kantoren
nach Vereinbarung

GOTTESDIENSTE

Sonntag

8.00 Uhr **Eucharistiefeier**
10.00 Uhr **Eucharistiefeier**
11.30 Uhr **Eucharistiefeier**
17.00 Uhr **Eucharistiefeier**
20.30 Uhr **Eucharistiefeier**
Anschließend offener Treff
im Kapuzinerkeller

Montag bis Freitag

7.00 Uhr **Eucharistiefeier**
8.00 Uhr **Laudes – Morgengebet**
10.00 Uhr **Eucharistiefeier**
12.05 Uhr **Gebet am Mittag**
18.00 Uhr **Eucharistiefeier**
18.45 Uhr **Vesper – Abendgebet**

Samstag

7.00 Uhr **Eucharistiefeier**
8.00 Uhr **Laudes – Morgengebet**
10.00 Uhr **Eucharistiefeier**
12.05 Uhr **Gebet am Mittag**
17.00 Uhr **Vorabendmesse**

BEICHTGELEGENHEIT

Montag bis Freitag

8.30 bis 9.45 Uhr
10.30 bis 11.45 Uhr
15.00 bis 17.45 Uhr

Samstag

8.30 bis 9.45 Uhr
10.30 bis 11.45 Uhr
14.30 bis 16.45 Uhr

**Lasst euch mit
Gott versöhnen (2 Kor 5,20)**

A close-up portrait of actor Dietmar Bär, looking directly at the camera with a serious expression. He has short brown hair and a beard. The background is a plain, light-colored wall.

„Egal wo ein Kind lebt –
alle Kinder haben Rechte!
Dafür kämpfe ich.“

*Dietmar Bär
Schauspieler*

Kämpfen Sie mit!
www.misereor50.de

Mit Zorn und Zärtlichkeit
an der Seite der Armen

50MISEREOR
IHR HILFSWERK